Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 254 | Halver, Freitag, den 26. Oktober | 1951

Rückwirkend ab 1. Oktober

Teuerungszuschläge zur Soforthilfe

Uebergangsregelung bis zum Lastenausgleich — Abgaben können gestundet werden

wl. Bonn, 25. Oktober

In zweiter und dritter Lesung verabschiedete der Bundestag das von allen Parteien eingebrachte Gesetz zur Stundung der Soforthilfeabgabe, das gleichzeitig Teuerungszuschläge zur Unterhaltshilfe bringt. Es wurden zwar noch zahlreiche Abänderungsvorschläge zugunsten der Landwirtschaft und des Hausbesitzes vorgebracht, doch verfielen diese der restlosen Ablehnung.

Nach dem neuen Gesetz wird die Soforthilfeabgabe bei abgabepflichtigem Vermögen bis zu 15 000 DM ganz gestundet, sofern die Rate unter 20 DM liegt. Ist die Rate höher, so ist sie in Höhe von 20 DM zu stunden. Beträgt das abgabepflichtige Vermögen mehr als 15 000 DM und ist darin land- und forstwirtschaftliches Vermögen enthalten, so ist der auf das land- und forstwirtschaftliche Vermögen entfallende Teil der Rate bei Abgabepflichtigen, die eine Halbjahresrate zu entrichten haben, in Höhe eines Sechstels, bei Abgabepflichtigen, die eine Vierteljahresrate zu entrichten haben, in Höhe eines Drittels zu stunden. Für Flüchtlinge mit einem Vermögen bis zu 75 000 DM gilt die Sonderregelung, daß ihre Abgaberate ohne Rücksicht auf die Art des abgabepflichtigen Vermögens ebenfalls in Höhe eines Sechstels bzw. eines Drittels zu stunden ist.

Nach dem zweiten Teil des Gesetzes werden den Empfängern von Unterhaltshilfe aus Soforthilfemitteln vom 1. Oktober rückwirkend, sobald der Bundesrat zugestimmt hat, folgende Teuerungszuschläge gezahlt: Für den Anspruchsberechtigten 15,— DM, für die Ehefrau und für jedes Kind 7,50 DM und für Vollwaisen 10,— DM monatlich. Diese Zuschläge werden nur gewährt, sofern die Voraussetzungen für die Bewilligung von Unterhaltshilfe gegeben sind d. h. Bedürftigkeit bejaht wird.

Sowohl die Stundung von Soforthilfeabgaben als auch die Gewährung von Teuerungszuschlägen zur Unterhaltshilfe stellen nur eine Uebergangsregelung dar, die bis zum Inkrafttreten des Lastenausgleichs gelten soll.

Bundesbahngesetz wird abgeändert

Vermittlungsausschuß einigte sich — Stärkere Aufsicht des Verwaltungsrates

dpa. Bonn, 25. Oktober

Der gemeinsame Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat einigte sich am Donnerstag auf einen Kompromißvorschlag zum Bundesbahngesetz. Der Bundesrat hatte zu diesem Gesetz eine Reihe von Abänderungswünschen beschlossen, die darauf abzielen, die Stellung von Verwaltungsrat und Vorstand gegenüber dem Bundesverkehrsminister zu stärken. Diese Vorschläge wurden, wenn auch nicht in vollem Außmaße, vom Vermittlungsausschuß akzeptiert.

Nach dem Kompromißvorschlag, der jetzt vom Bundestag und Bundesrat gebilligt werden muß, damit das Bundesbahngesetz verkündet werden kann, werden die Mitglieder des Vorstandes vom Verwaltungsrat und vom Bundesverkehrsminister gemeinsam vorgeschlagen. Kommt keine Einigung zustande, so soll die Bundesregierung entscheiden.

Nach der ursprünglichen Regierungsvorlage lag das Vorschlagsrecht praktisch ausschließlich beim Bundesverkehrsminister. Ferner wird klargestellt, daß der Bundesverkehrsminister kein Organ der Bundesbahn ist. Der Vorstand wird stärker als in der Regierungsvorlage vorgesehen der Aufsicht des Verwaltungsrates unterstellt, und der Verwaltungsrat erhält das Recht, sich auch mit Einzelfragen zu befassen.

Kartoffelpreise zu hoch

dpa. Bonn, 25. Oktober

Der Agrarausschuß des Bundestages stellte am Donnerstag fest, daß der Preis von 7,50 DM für einen Zentner Kartoffeln nicht angemessen, sondern überhöht sei.

In einer von den Landwirtschafts- und Ernährungsministern der Bundesländer mit Mehrheit angenommenen Entschließung wird die Bundesregierung aufgefordert, Aeußerungen eines Regierungssprechers zu dementieren, nach denen dieser Preis angemessen sei. Der Agrarausschuß will seine Entschließung dem Bundesrat am Freitag vorlegen.

Kehl gegen Hafenvertrag

dmt. Kehl, 26. Oktober

Der Kehler Hafenvertrag wird vom Bürgermeister der Stadt, Dr. Marcello, abgelehnt. Da der badische Staat als Grundstückseigentümer des Hafengebietes die alleinige Autorität über den Hafen habe, werde eine ungünstige Rückwirkung auf die Entwicklung der Stadt durch eine staatlich gelenkte Grundstückspolitik befürchtet. Der Bürgermeister hält den Hafenvertrag auch juristisch für anfechtbar. Nicht die Straßburger Hafenverwaltung, sondern nur der französische Staat könne Vertragspartner sein.

Lehr fordert Verstärkung des Grenzschutzes

„Noch lange keine verkappte Armee" — Kein Einsatz gegen Streikende

wl. Bonn, 25. Oktober

Auf einer Pressekonferenz forderte Bundesinnenminister Dr. Lehr am Donnerstag eine Verstärkung des Bundesgrenzschutzes auf 30 000 Mann und seine Ausrüstung mit leichten Straßenpanzern und Granatwerfern, um ihn in die Lage zu versetzen, im Fall von Unruhen „in kürzester Frist Straßenzüge zu räumen". Er kündigte weiter an, daß einige Abteilungen des Grenzschutzes demnächst auch an der Westgrenze zur Schmuggelbekämpfung eingesetzt werden würden. Gegenüber den Angriffen gegen einen angeblich zu militärischen Charakter des Grenzschutzes, die von der SPD-Seite kamen, erklärte Lehr, durch silberdurchwirkte Schulterstücke und Gewehrexerzieren werde der Bundesgrenzschutz noch lange keine Armee.

Der Sozialdemokratie gab Dr. Lehr zu bedenken, daß auch der damalige preußische Innenminister Severing, der Vater der damaligen Schutzpolizei, Vorbeimärsche von der Art der von der SPD im Bundestag so heftig kritisierten Parade in Lübeck als notwendig erachtet habe. Es mute merkwürdig an, wenn ausgerechnet der Schwiegersohn Severings, der SPD-Abgeordnete Dr. Menzel, den angeblich zu militärischen Aufbau des Bundesgrenzschutzes beanstande. Auch das Infanterie-Reglement des Grenzschutzes stamme aus der Severingschen Zeit und gelte für alle Polizeiformationen. Die Einführung von Standorten und Standortältesten sei nicht zu umgehen, um in den 21 Standorten Ordnung zu halten.

Zu dem Vorwurf der SPD, zu viel Offiziere des Grenzschutzes entstammten der ehemaligen Wehrmacht, erklärte Dr. Lehr, nicht 93 Prozent der Stabsoffiziere kämen aus der Wehrmacht, sondern nur 29 Prozent, und nicht 93 Prozent der Hauptleute, sondern nur 58 Prozent. Da bekanntlich im letzten Krieg fast jeder deutsche Mann Soldat gewesen sei, könne man unmöglich 450 Offiziere ausfindig machen, die nicht schon irgend einen Wehrmachtsdienstgrad innegehabt hätten. Es sei im übrigen selbstverständlich, daß der Grenzschutz niemals gegen Streikende eingesetzt werde.

Lage in Ägypten wieder sehr ernst

Aegyptischer Außenminister dementiert USA-Vermittlungsversuch

dmt. Kairo, 25. Oktober

Für die britischen Streitkräfte in der Suezkanalzone ist durch das ständig zunehmende Abwandern ägyptischer Arbeitskräfte eine ernste Lage entstanden, die sich laufend verschlechtert. In den Häfen weigern sich die ägyptischen Behörden, die Zollabfertigung vorzunehmen, die ägyptischen Arbeiter bleiben der Arbeit fern, löschen keinerlei britische Ladung und helfen nicht einmal beim Vertäuen der Schiffe.

Der ägyptische Außenminister Sala Hedin Pascha dementierte am Donnerstag energisch Pressemeldungen, die von einem amerikanischen Vermittlungsversuch in der Suezkanalfrage wissen wollten. Nach dem Zusammentreffen zwischen dem amerikanischen Botschafter und König Faruk halten sich Gerüchte über einen solchen Vermittlungsversuch allerdings sehr hartnäckig.

Mit einem sowjetisch-ägyptischen Handelsvertrag, in dem der Sowjetunion unter Umständen sogar die Meistbegünstigungsklausel eingeräumt wird, ist in Kürze zu rechnen. Aegypten bemüht sich ebenfalls um einen regeren Handelsaustausch mit den osteuropäischen Ländern.

Ein Vertreter des britischen Generalgouverneurs im Sudan hat vor dem sudanesischen Parlament für das kommende Jahr die Abhaltung allgemeiner und freier Wahlen angekündigt, die die Grundlage für die Selbstregierung des Sudan schaffen sollen.

Flugzeugabsturz: 12 Tote

dpa. Belgrad, 25. Oktober

Ein jugoslawisches Verkehrsflugzeug, das auf der Strecke Belgrad — Skoplje verkehrte, stürzte am Mittwoch bei Kacanicka Klisyra (Mazedonien) ab. Sieben Passagiere und fünf Besatzungsmitglieder kamen ums Leben.

Monika und die „geweihte Weite"

Monika, die Tochter Thomas Manns, entwickelt sich. Nämlich gleich ihrem Herrn Papa immer mehr von ihrer deutschen Heimat weg. Und da sie nun einmal die Tochter ihres Vaters ist, dem es bekanntlich in seinem letzten Buch gelang, die deutsche Sprache bis zur Unkenntlichkeit zu verstümmeln, begleitet sie ihre Entwicklung mit einem Phrasen-Geklingel und mit so abstrusen Geistesschnörkeln, daß man beinahe einen Dolmetscher braucht, um auch nur den annähernden Sinn ihrer „Betrachtungen" kapieren zu können.

Monika verbreitet sich nämlich in der „New Yorker Staatszeitung und Herold" über das „nationale Gefühl", das, wie sie meint, „vorwiegend sinnlicher und ästhetischer Art ist, ein auf Sinnlichkeit und Tradition zurückzuführendes Empfinden, das nicht fixiert und ortsgebunden sein kann, da es von Einflüssen und Bewegungen bedingt ist". Weiter erklärt sie, daß ihr ein orientalischer Künstler verwandter als ein Hamburger Kaufmann sei.

Wie froh werden die Hamburger Kaufleute über diese Feststellung sein! Aber Monika gibt sich mit dem Gesagten noch nicht zufrieden. Sie entäußert sich weiter, indem sie schreibt:

„Was mich zum Deutschen abstempelt ist negativ, denn das Positive ist flexibel, universell. Das Charakteristische liegt hart an der Grenze des Parodistischen. Es ist daher nicht erstrebenswert, es zum Kult zu erheben. Das typisch Deutsche wie auch das typische Französische oder Amerikanische neigt stets zum Lächerlichen. Ein Mensch wird liebenswert erst dann, wenn seine Herkunft zwar erkennbar ist, aber über sich selbst herausschreitet, wenn seine Herkunft gleichsam rührend durch das große Allgemeine schimmert. Es freut micht garnicht, wenn ich auf Reisen einem so recht deutschen Deutschen begegne. Es mutet mich sogar peinlich an. Hingegen sobald das Fremde, nämlich das geweihte Weite in ihm zu bemerken ist, fühle ich mich angezogen."

Da hat sie's uns aber gegeben, die Monika! Aber in einem hat sie recht: Es würde auch uns peinlich anmuten, wenn wir ihr begegnen, sehr peinlich sogar. Es genügt uns, wenn wir ihre Herkunft rührend durch das große Allgemeine schimmern sehen, und wir wollen hoffen, daß sie in der geweihten Weite bleiben möge. Denn wir verstehen uns wohl nicht mehr, weil wir in zu verschiedenen Gedanken denken. (PoB)

SRP-Verbot wahrscheinlich

wl. Bonn, 25. Oktober

Das Bundeskabinett wird sich in aller Kürze mit neuen Maßnahmen befassen, die darauf abzielen, die Verfassungswidrigkeit der KPD und der SRP klarzustellen. Bundesinnenminister Dr. Lehr hat umfangreiches Material zusammengestellt, das nach seiner Auffassung die Verfassungswidrigkeit beider Parteien eindeutig klarlegt. Sobald das Kabinett dieses Material geprüft und für stichhaltig befunden hat, soll beim Bundesverfassungsgericht die Klage auf Verfassungswidrigkeit eingereicht werden.

Das Bundesinnenministerium ist, wie Dr. Lehr versicherte, bei der Sichtung und Zusammenstellung des Materials besonders sorgfältig vorgegangen, um dem Bundesverfassungsgericht die Entscheidung zu erleichtern. Wie hierzu aus Kreisen der CDU verlautet, rechnet man zunächst mit einem Verbot der SRP und ihrer Tarnorganisationen. Es könne heute schon als feststehend bezeichnet werden, daß die SRP illegale Beziehungen zu ostzonalen Stellen unterhalte, so daß der Tatbestand der Verfassungswidrigkeit einwandfrei erwiesen sei.

Die „Abwehr" kommt wieder

wl. Bonn, 25. Oktober

Die Bundesregierung wird, wie Bundesinnenminister Lehr am Donnerstag erklärte, ihren Abwehrdienst in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt ausbauen, um nicht nur die verfassungsfeindliche Tätigkeit ostzonaler Organisationen und Agenten stärker als bisher zu überwachen, sondern vor allen Dingen auch dem ausgedehnten Waffenschmuggel auf die Spur zu kommen.

Selbstverständlich werde eine enge Zusammenarbeit mit den alliierten Instanzen erfolgen. In diesem Zusammenhang erklärte Dr. Lehr es für notwendig, die Bewaffnung des Bundesgrenzschutzes derjenigen der ostzonalen Volkspolizei anzupassen.

Kellner-Quittung genügt nicht mehr

dmt. Bonn, 25. Oktober

Am Donnerstag wurde die Spesenverordnung im Bundesgesetzblatt und im Bundesanzeiger verkündet. Sie tritt rückwirkend vom 1. Juli an in Kraft. Die steuerlich abzugsfähigen Bewirtungsspesen sind auf zehn Mark je Gast und Tag, und für Ausländer auf dreißig Mark begrenzt.

Die Bestimmungen über den Belegungszwang gelten erst vom 25. Oktober an. Von diesem Tag an werden Spesen nur dann anerkannt, wenn die betreffende Rechnung vom Geschäftsführer oder seinem Vertreter unterschrieben ist. Eine Kellnerquittung genügt nicht mehr. Außerdem müssen der Anlaß der Bewirtung und die Namen und Anschriften der Gäste dem Finanzamt mitgeteilt werden.

Achtzehn japanische „Kriegsverbrecher" wurden Anfang November aus dem Sugamo-Gefängnis bedingt entlassen. Die Zahl der bis jetzt Entlassenen erhöht sich damit auf 392.

Die Konservativen bis jetzt zufrieden

Lord Woolton rechnet mit arbeitsfähiger Mehrheit — Linker Labourflügel gestärkt

dmt. London, 26. Oktober

Der Organisationschef der Konservativen Partei, Lord Woolton, zeigte sich am Freitagmorgen von dem Ergebnis der Wahl sehr befriedigt. Obwohl erst aus 323 von insgesamt 625 Wahlkreisen das Ergebnis vorlag, und obwohl dabei die Labour-Party 175 Mandate, die Konservativen nur 145 buchten, hat sich doch schon gezeigt, daß die Arbeiter-Partei zu diesem Zeitpunkt bereits 12 Sitze verloren hat, also doppelt soviel wie ihre bisherige Mehrheit im Unterhaus betrug.

Allgemein zeigt sich, daß die konservativen Abgeordneten fast durchweg mit einer größeren Mehrheit in ihren Stimmbezirken gewählt wurden als die Kandidaten der Arbeiter-Partei, die teilweise mit knapper Not das Rennen machten.

Die Stimmung im Labourlager war in den Morgenstunden sehr zurückhaltend. Um 4 Uhr früh fuhr Ministerpräsident Attlee nach dem „Transport-House", dem Hauptquartier der Arbeiterpartei. Morgan Philipps, der Generalsekretär der Partei, meinte, man solle nicht urteilen, bevor die endgültigen Ergebnisse einigermaßen abzusehen seien. „Ich denke, gegen 14 Uhr werden wir klar sehen." Die Wahlbeteiligung war, wie er sagte, mit etwa 82 Prozent ein wenig schwächer als bei der letzten Wahl, wo 84 Prozent der Wahlberechtigten zu den Urnen gingen.

323 Wahlkreise hatten während der Nacht ihre Stimmen ausgezählt, in den übrigen 301 Bezirken begann die Auszählung erst am Freitagmorgen, die beiden Insel-Wahlkreise werden sogar erst am Sonnabend und am Montag die Wahlergebnisse ermitteln. In einem Wahlkreis wird erst im November gewählt da hier einer der Kandidaten unmittelbar vor der Wahl gestorben ist.

Viel beachtet wird in England das Ergebnis im Wahlkreis Reading, der den Ruf hat, bereits seit 100 Jahren jeweils den Kandidaten der siegenden Partei zu wählen: Hier ging der Sitz von der Labour-Party an den konservativen Kandidaten über.

Die Seite der Heimat

Halver, den 26. Oktober 1951

Große Freude übern kurzen Weg

Wo sind sie geblieben, die zünftigen Kartenlegerinnen mit dem schnurrenden Kater, der geheimnisvollen Kugel unter der rot verhängten Lampe und dem brodelnden Kaffeetopf auf dem Herd der Wohnküche? Sie sind im Zeitalter der Neonröhren in die letzten Hinterhauswinkel ausgewichen.

Heute geht man zu den Astrologen, den Wahrsagerinnen mit Vorzimmer und Empfangsdame und muß eine Menge Geld auf den blanken Tisch des Hauses legen, um einen Blick in die Zukunft zu tun.

Man ist gespannt, skeptisch oder „glaubt daran" und bekommt doch seine Weissagungen genau so serviert wie bei der Alten von damals, als unsere Mütter junge Mädchen waren und sich — unerhörtes Abenteuer — zu dem kleinen Häuschen schlichen.

Mit geschickten Fingern, während die Blicke den Kunden oder die Kundin abtasten, werden die Wahrsagekarten gemischt. Man „hebt ab" und überläßt den Rest der modernen Parze. Ein Kartenblatt nach dem andern wird aufgeschlagen, eine Reihe nach der anderen enthüllt die „Zukunft". Ach, was wird nicht alles geboten. Die „große Freude übern kurzen Weg" geht Hand in Hand mit dem ominösen Brief aus dem Ausland, der uns vor wichtige Entscheidungen stellt. Um „Ihn" und „Sie" liegt ein Wirrsal bunter Bilder, in denen sich nur die orakelhafte Dame in ihrem Audienzzimmer richtig auskennt.

Ein biederer Skatbube kann zum Dämon werden und ein begehrtes Kreuzaß zur schicksalhaften Wende für unseren ferneren Lebensweg. Nur gut, daß die Sitzung nicht lange dauert. Wo fände ein geplagter Laie, der so unvorsichtig war, einen Blick ins Unbekannte zu tun, sonst noch Ruhe und Frieden vor den Karten. Aber wer von uns wartet schließlich nicht auch auf das „Glück in der Abendstunde", besonders dann, wenn die Toto-Ergebnisse verlesen werden.

Herold

Halver

„Menschen zwischen Himmel und Erde"

Am kommenden Sonntag werden wir in Halver eine Reihe artistischer Glanzleistungen zu sehen bekommen. Die bekannte Lagrin-Truppe, deren Leistungen durch Wochenschau, Rundfunk und Presse bekannt sind, zeigt u. a. eine Motorradfahrt in der Luft auf einem 10-mm-Drahtseil von der Erde bis zum Aussichtsturm, Schrägseilläufer, Riesen- und Todesschleifen, Handstand-Akrobatik und anderes mehr. Näheres bitten wir aus der morgigen Anzeige zu ersehen.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Samstag begeht der Rentner Herr Ewald Harke, Oberlangenscheid, seinen 82. Geburtstag. Geistig außerordentlich rege und seit 1917 Leser des Allgemeinen Anzeigers, nimmt er noch lebhaft Anteil an den politischen Geschehen unserer Zeit. Bis auf eine leichte Lähmung, die seit sieben Jahren seinen Gesundheitszustand beeinträchtigt, ist der Hochbetagte auch körperlich noch rüstig. Die Heimatzeitung gratuliert und wünscht ihrem treuen Leser auch weiterhin einen ungetrübten Lebensabend. — In den Kreis der Achtzigjährigen tritt Georg Rörig, Mühlenstraße 34, Samstag. Dem Altersjubilar unsern herzlichsten Glückwunsch!

Wie groß ist der Gemüseverbrauch?

Diese Frage wurde sehr anschaulich auf der letzten Senderschau „Blumen und Früchte" der „Ersten Bundesgartenschau Hannover 1951" beantwortet. Zwei sorgfältig aufgeschichtete Gemüseberge verschiedener Größe stellten den Gemüsebedarf einer vierköpfigen Famile von 1944 und 1950 gegenüber. Danach sank er von 258 kg auf 152 kg, also fast auf die Hälfte herab. außerdem verlagerte sich das Interesse von Grobgemüse auf Feingemüse, so daß 1950 nur eine sehr geringe Nachfrage nach Kohlrüben, Roterüben und Weißkohl bestand, Blumenkohl, Rosenkohl, Zwiebeln, Tomaten, Gurken usw. dagegen einen viel größeren Anteil ausmachten.

Bergfeld

Die Heimatzeitung gratuliert

Am morgigen Samstag kann Witwe Anna Panne, Schultenheedfeld, ihren 81. Geburtstag begehen. Wir gratulieren und wünschen einen weiteren gesegneten Lebensabend!

Schalksmühle

Neue Betonbrücke wurde gebaut

Schon seit geraumer Zeit war die alte Holzbrücke über den Obergraben der Firma Brune im Lauenscheider Ohl baufällig geworden. Vor einigen Tagen nun haben sich Bauarbeiter dieser Brücke angenommen und die alten Holzreste abgerissen. Inzwischen wurde eine neue Betonbrücke über den Graben gelegt. Wenn der Beton fest abgebunden hat, kann diese Brücke von den anliegenden Bauern, die hier im Volmetal ihre Felder haben, wieder unbehindert benutzt werden.

Auf nach Wuppertal

Am kommenden Dienstag veranstalten die hiesigen Konsumverteilungsstellen eine Fahrt zur Hauptstelle nach Wuppertal. Hier wird den Frauen Gelegenheit geboten, die große Konsumbäckerei und -fleischerei zu besichtigen. Der Besichtigung schließen sich einige gemütliche Stunden bei Kaffee, Kuchen und Theaterspiel an.

Krad fuhr gegen Brückenmauer

In den Abendstunden des gestrigen Donnerstag ereignete sich auf der Bundesstraße ein Verkehrsunfall mit leichtem Sachschaden. Ein auswärtiger Kradfahrer wollte, aus Richtung Rummenohl kommend, in die Asenbachstraße einbiegen. Dabei geriet er gegen die Brückenmauer. Das Krad wurde leicht beschädigt. Der Fahrer kam mit Hautabschürfungen und Prellungen noch einmal glimpflich davon.

Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten morgen und übermorgen

60 Jahre SGV-Abteilung Halver

Ein unbeirrbarer Weg über Höhen und Tiefen im Dienste der sauerländischen Heimat und der Wanderbewegung

Im Sommer d. J. konnte der Sauerländische Gebirgs-Verein, kurz genannt SGV., in Arnsberg sein 60jähriges Bestehen feiern. Forstrat Ernst Ehmsen, der, in Dänemark geboren, infolge seines Berufes nacheinander in Holstein, Ostpreußen, Elsaß und Hannover sein Amt ausüben mußte, kam als 52jähriger nach Arnsberg. Wie man es oft findet: nicht der Einheimische erkennt den vollen Wert und die Schönheit seiner Heimat und findet den Weg, die Werte ins richtige Licht zu setzen, sondern der Fremde, der Zugezogene. So sollte auch Ernst Ehmsen, der Mann von der „Waterkante", der Wegbereiter werden, der das Lob des Sauerlandes singen lehrte, der das Sauerland zum Land der Wandersleute machen mußte. Er gründete den Hauptverein des SGV. und, wo er eben konnte, Abteilungen dieses Hauptvereins.

Im September 1891 kam er auch nach Halver und verstand es, einen Kreis von Männern, die vom Sauerlande begeistert waren, für die Gründung einer Abteilung Halver zu gewinnen. Zu ihnen gehörte u. a. Dr. med. Gontermann, P. Dresbach und Rektor Schellewald. Im Oktober konnte die Gründung der Abteilung erfolgen. Die Arbeit der beteiligten Herren wurde geleitet durch den 1. Vorsitzenden, Dr. Gontermann und war von solchem Erfolge, daß die junge Abteilung es schon im Jahre 1892 wagen durfte, zum

Bau des Aussichtsturmes

auf der Karlshöhe aufzufordern. Im Sauerländischen Gebirgsboten, in Nr. 1 und 2 des Jahres 1894, schreibt dazu Rektor Schellewald unter anderem: „In Minuten sind wir bei dem Aussichtsturm angelangt, mit dem die Abteilung Halver sich selbst und dem SGV. ein würdiges Denkmal gesetzt hat. Als dieselbe sich im Oktober 1891 definitiv konstituiert hatte, wurde in einer der ersten Sitzungen der Bau des Turmes beschlossen und mit größter Energie sofort ans Werk gegangen. Von auswärtigen Freunden der Gegend flossen bald erhebliche Unterstützungen zu und da außerdem von dem Oberpräsidenten der Provinz eine Lotterie zum Besten des Baufonds bewilligt wurde, trug man keine Bedenken, in der Sitzung am 15. Mai 1892 den Plan des Architekten Mucke in Hagen anzunehmen und die Ausführung für die Summe von 5600 Mark dem Unternehmer Brückmann zu übertragen. Mitte Juni 1893 war der Bau fertiggestellt. — Ein zierlicher mit Balkonen und einer Loggia versehener Ziegelbau, hat der Turm eine Höhe von 23,75 Metern und gewährt von seiner bequem zu ersteigenden Plattform einen Rundblick, der seinesgleichen im Sauerlande sucht." Am 9. Juli 1894 fand nach Nr. 4 des Sauerländischen Gebirgsboten die Einweihung des Turmes auf der Karlshöhe statt. Wenn auch später der Turm durch Schenkung in den Besitz der Gemeinde Halver übergegangen ist, so blieb doch der Name des SGV. als der des Gründers über der Eingangstür stehen. Der Gemeinde und ihren leitenden Männern ist es zu danken, daß sie unter Opfern die hölzerne Treppe durch eine aus Beton ersetzen ließen und in schwerer Zeit nach dem 2. Weltkriege den Turm durch Einziehen einer Decke benutzbar machten. Der Turm wurde, als Halver überrollt wurde, durch Beschuß beschädigt. Der Bau des Turmes war eine gewagte Tat der jungen Abteilung, denn der Bau kostete zum Schluß doch 8000 Mark statt 5600 Mark.

Die Abteilung konnte nun ihre Tätigkeit den

weiteren Aufgaben des SGV

widmen: Wandern, Setzen von Ruhebänken, Pflege des Heimatgedankens. Dem ersten Vorsitzenden, Dr. Gontermann, folgte für eine lange Reihe von Jahren der Heimatforscher Rektor Schellewald. Soviel wird von Jugendwandern und Jugendherbergen geschrieben, aber dieser Wandersmann war einer der ersten, der mit der Schuljugend wanderte. Unvergessen ist dem Schreiber dieser Zeilen eine zweitägige Wanderung als Schüler mit diesem Rektor von Burg Altena über den Balver Wald durch das Hönnetal nach Deilinghofen und am zweiten Tage zum Felsenmeer. Wo übernachtet wurde? Im Saal auf Stroh. So gab es 1½ Jahrzehnte vor der Bildung des Wandervogelverbandes und der Gründung der Jugendherbergen, 1891, schon ein Mitglied der SGV-Abteilung Halver, der

das Jugendwandern

in seinem Kern schon erfaßt hatte und dem seine Jungen fleißig halfen, innerhalb des Abteilungs-Bezirkes Wege zu zeichnen. Unter der regen Tätigkeit dieses Vorsitzenden, die nicht genug gewürdigt werden kann, nahm

die Abteilung Halver einen glänzenden Aufstieg

und errang sich die Achtung der Bewohner unserer Gemeinde. Unter Rektor Schellewald wurde der SGV bei uns populär.

Als er wegen seiner Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand seinen Wohnsitz in Wiesbaden nahm — er war wohl einer der fähigsten und erfolgreichsten Lehrer, die in Halver unterrichtet haben, er schrieb die Vorgeschichte Halvers — wurde Stationsvorsteher Stork sein Nachfolger, dem 1924 der z. Z. wirkende Vorsitzende Herr Dr. med. Kauert in der Leitung folgte. Die Pflege des Heimatgedankens wurde gerade unter ihm durch Heranziehung von auswärtigen tüchtigen Rednern ausgeübt, Filmabende unter dankenswertem Beistand des Dilettanten-Vereins, jetzt Volksbühne, wurden veranstaltet und seine Arbeit galt mit dem Bau des Ehrenmales für unsere Gefallenen auf dem Kohlberge bei Neuenrade. Seiner Werbung gelang es, eine Reihe von Fabrikanten Halvers für diese Sache mit einzuspannen, die durch Spenden aus den Erzeugnissen ihrer Betriebe halfen, das Werk zu vollenden. Die Abteilung Halver beteiligte sich durch eine Geldspende in Höhe von 1 M pro Mitglied = 97 M und durch Verkauf von Losen.

Doch wie es Höhen und Tiefen im Leben des Menschen gibt, so mußte auch der SGV. Abteilung Halver, eine kritische Zeit über sich ergehen lassen. Der Anfang der nationalsozialistischen Zeit brachte mit ihrem Einfluß auf das Leben der Vereine einen Schwund der Mitgliederzahl mit sich, und als nun noch ein Wechsel in der Führung der Abteilung eintrat, sank die Zahl der Mitglieder auf 42. In einer Versammlung, die sich mit dieser Krisis der Abteilung befaßte, wählte man als Vorsitzenden Postvorsteher Blum. Unter ihm und seinen Mitarbeitern begann wieder ein Aufstieg in der Mitgliederzahl. Doch die Abteilung sollte sich nicht lange dieses Herrn als Vorsitzenden erfreuen, er wurde von seiner Behörde nach Werdohl versetzt.

Auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters und des Bezirksvorsitzenden Rud. Grüber wurde Rektor i. R. Kirchhoff für das Amt geworben, der 1938 von dem Vorsitzenden des Hauptvereins, Vizepräsident Dellenbusch, bestätigt wurde. Ein Stab von tüchtigen Mitarbeitern, unter denen besonders der Geschäftsführer der Abteilung, Herr Gustav Baukloh zu erwähnen ist, half ihm,

große Kreise der Bevölkerung Halvers

für die Ziele des SGV zu erwärmen, so daß die Mitgliederzahl auf annähernd 200 stieg. Das Leben der Abteilung wurde dank der Teilnahme der Mitglieder an Wanderungen und anderen Veranstaltungen recht rege. An dieser Stelle sei dem Männer-Gesang-Verein Halver für seine gern geleistete Unterstützung gedankt. Im Jahre 1941 wurde dann in würdiger Form das 50jährige Bestehen der Abteilung gefeiert. Der Zweite Weltkrieg griff auch schwer in die Reihen der Mitglieder unserer Abteilung. Hier sei des unvergeßlichen Wege- und Wanderwartes, Herrn Schnettler von der Schule in Bergfeld, gedacht, der als Hauptmann den Tod durch Partisanen in Rußland fand.

Da kam 1945 der Zusammenbruch und damit das Ausscheiden nicht allein des Vorsitzenden, der sein Amt niederlegte, sondern auch vieler Mitglieder. In dieser Zeit eines gefährlichen Stillstandes übernahm der 2. Vorsitzende, Herr Dr. Kauert, wieder die Führung und einige Jahre nachher sprach ihm eine Versammlung von SGV-Mitgliedern ihr volles Vertrauen aus, indem sie ihn zum 1. Vorsitzenden wählte. Möge

Dr. Gaston Dejme †

Dr. Gaston Dejmek, der beliebte und anerkannte Kunst- und Kulturhistoriker, der öfter beim Kulturkreis Halver als Gast weilte, ist mitten aus seiner vielseitigen Arbeit durch einen tragischen Tod gerissen worden.

Der auch in Halver so beliebt gewesene Kunst- und Kulturhistoriker wurde auf der Verkehrsinsel vor dem Stadttheater Hagen das Opfer eines bedauerlichen Verkehrsunfalles. Im Hagener Marienhospital erlag er einem schweren Schädelbasisbruch.

Durch seine ungeheure Belesenheit, sein umfangreiches Wissen, seine liebenswürdige und verbindliche Vortragsweise, die ihm gleichzeitig gestattete, Vortragender, Rezitator und Pianist sein zu können, war er den Teilnehmern seiner Vorträge ein anregender, führender und aufschlußreicher Vermittler; er war mehr als das: er war ein ausgesprochener Künstler, der in seiner Feinfühligkeit den Vortragsgegenstand jedem nahebringen und darüber hinaus das Verständnis dafür zu erwecken vermochte.

Um die Besatzungsschäden im Kreis Altena

Aus der Jahreshauptversammlung der Notgemeinschaft der Besatzungsgeschädigten

In der Jahreshauptversammlung der „Notgemeinschaft der Besatzungsgeschädigten der Stadt Lüdenscheid und des Kreises Altena e. V." wurde der bisherige Vorstand mit Otto Hembeck als Vorsitzendem mit Ausnahme des stellvertretenden Schriftführers August Ernst Schröder, der aus Gesundheitsrücksichten gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen, einstimmig wiedergewählt. An Stelle des Ausgeschiedenen wurde Eugen Hübner in den Vorstand gewählt, dessen Amtszeit durch eine im Anschluß an die Wahl vorgenommene Satzungsänderung auf drei Jahre (statt bisher ein Jahr) festgesetzt wurde.

Eine weitere Satzungsänderung, die allerdings mehr den Charakter einer Präzisierung als den einer Aenderung hat, besagt, daß das Vermögen der Notgemeinschaft im Falle der Auflösung des Vereins an die Wohnungsgenossenschaft Lüdenscheid GmbH fällt. Diese Satzungsänderung war erforderlich, um die Anerkennung der Notgemeinschaft als gemeinnützigen Verein zu erreichen. Durch einen weiteren Beschluß der Versammlung wurde der Beitrag für Mitglieder, die Hausbesitzer sind, nach kurzer Aussprache auf 1 Prozent des Aufkommens an Raummiete festgesetzt.

Nach Abwicklung dieser mehr organisatorischen Angelegenheiten nahm der Vorsitzende das Wort zu einem umfassenden „Bericht über die derzeitige Gesamtlage", dessen Kernstück der von der Arbeitsgemeinschaft der Notgemeinschaften im Bundesgebiet (Frankfurt/Main) ausgearbeitete „Gesetzesvorschlag für eine gerechte Lösung" in Verbindung mit der Frage der Abwertung 10:1 für Besatzungsschäden war. Der Vortragende berichtete ausführlich über seine ausgedehnten und langwierigen Verhandlungen in Bonn und Düsseldorf und scheute sich auch nicht auszusprechen, daß die Einstellung besonders der oberen Behörden gegenüber den Besatzungsgeschädigten ursprünglich ausgesprochen kühl gewesen sei. Dem sogenannten „Herforder Plan", der zwar im Prinzip den Hausbesitzern das (Mit-)Bewohnen ihrer Häuser gestattet, aber nach wie vor auf dem Grundsatz basiert, daß es den Besatzungsangehörigen (sprich: Engländern) nicht zumutbar sei, mit den Besetzten (sprich: Deutschen) einen gemeinsamen Eingang zu benutzen (!), stand der hiesige Notgemeinschaftsvorsitzende mit verständlicher Skepsis gegenüber.

Wesentlich erfreulicher war die Mitteilung von Stadtkämmerer Nothjunge, daß gerade am Vormittag des Versammlungstages in Arnsberg die Bewilligung der aus dem „1. Ersatzwohnungsbauprogramm" für Lüdenscheid errungenen 275 000 DM im Konzept unterzeichnet worden sei. Mit diesem Gelde und weiteren 275 000 DM werden in der Wildmecke 24 Dreiraumwohnungen für Besatzungsgeschädigte und 12 Dreiraum-Dachgeschoßwohnungen für Umsiedler aus Schleswig-Holstein erstellt. Daß es gelungen ist, die dafür erforderlichen Mittel nach Lüdenscheid zu bekommen, ist ein Faktum, das über den Kreis der an diesen Wohnungen unmittelbar Interessierten hinaus das allgemeine Interesse der Lüdenscheider Oeffentlichkeit verdient; denn jede Wohnung, die gebaut wird (ganz gleich, für welche Gruppe), ist ein Beitrag zur Lösung unseres kommunalen Problems Nr. 1, das da heißt: Wohnungsnot!

Auf diesen Kernpunkt der Tagesordnung folgten einige für die Besatzungsgeschädigten wichtige Hinweise und schließlich der Punkt „Verschiedenes", nach dessen Abwicklung der Vorsitzende mit einem Zitat von Ernst Moritz Arndt die Versammlung schloß.

Faß-.

Breckerfeld

Vom Leben und Sterben in der Gemeinde Breckerfeld

Geburten: Eine Tochter geboren: Karl Heinrich Ludwig Reinecke, Klusfeld.

Eheschließungen: Hermann Cornelius Knipping, Radevormwald, Kaiserstraße 53 und Else Koch geb. Henze, Radevormwald, Kaiserstraße 49. Werner Walter Willi Wolf, Breckerfeld-Brauck und Ilse Krampe, Breckerfeld, Frankfurter Straße 218. Anton Ambros Kreißl, Brekkerfeld-Westerfeld und Wilhelmine Ruth Bullert, Breckerfeld, Ostring.

Sterbefälle: Hermann Heinrich Grieb, Landwehr 53, Gemeinde Breckerfeld, 70 Jahre.

HAGEN Ihre Einkaufsstadt
hat Sonntag, den 28.10., von 14-18 Uhr die Geschäfte geöffnet
HWG
Achten Sie auf dieses Zeichen, es bürgt für guten Einkauf!

Bundespostgesetz im Entwurf fertig

Staatssekretär ernannt — Immunität zweier Kommunisten aufgehoben

rdt. Bonn, 25. Oktober

Nachdem der FDP-Abgeordnete Rademacher im Plenum das Bundespostministerium aufgefordert hatte, nun endlich ein Bundespostgesetz vorzulegen, überraschte Bundesminister Schuberth die Abgeordneten mit der Mitteilung, das Gesetz sei im Entwurf fertig und werde noch in dieser Woche der Regierung vorgelegt werden, nachdem bereits in allen zuständigen Ressorts durchgearbeitet sei.

Hatte schon die FDP bemängelt, daß es seit 1945 keine demokratische Instanz bei der Post gebe, vor allem nicht so etwas wie einen Verwaltungsrat, so variierte der SPD-Abgeordnete Kramer dieses Thema erneut und brachte — zum Unwillen vieler Abgeordneter — eine Anzahl Punkte vor, die in die Ausschußberatung oder in die erste Lesung des Gesetzes gehören. Er zielte dabei vor allem darauf ab, in den kommenden Verwaltungsrat das Mitbestimmungsrecht zu verankern und polemisierte gegen eine Rede des Bundespostministers, in der er sich gegen „betriebsfremde Vertreter" bei der Postverwaltung gewandt hatte. Als Kramer endlich Kritik daran übte, daß es im Bundespostministerium noch keinen Staatssekretär gäbe, konnte Minister Schuberth wiederum in einem einzigen Satz mitteilen, daß in der Kabinettssitzung am Dienstag der Ministerialdirektor Dr. Schneider zum Staatssekretär bestimmt worden sei.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stimmte der Bundestag dem Verkauf des zur Zeit bundeseigenen Frachtmotorschiffes „Tanga" — früher Schnellboot-Mutterschiff, 5720 BRT — zu, das an die Deutsche Afrika-Schiffahrtsgesellschaft in Hamburg verkauft wird.

Die Immunität der kommunistischen Abgeordneten Müller (Frankfurt) und Frau Strohbach wurde aufgehoben, beide sollen wegen Siegelbruchs verfolgt werden. Der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung wurde in zweiter Lesung angenommen.

Der Pfalzausschuß des bayerischen Landtages forderte die Staatsregierung auf, bei der Bundesregierung vorstellig zu werden, damit der Artikel 29 des Grundgesetzes freigegeben wird. Dieser Artikel sieht eine Volksabstimmung in solchen Gebietsteilen vor, die, wie die Pfalz, durch durch Dekret der Besatzungsmacht ihre Landeszugehörigkeit ändern mußten.

Die SRP hat dem niedersächsischen Innenminister einen Vergleich angeboten. Sie schlägt vor, daß ihr für die Unkosten von zwei Versammlungen, die der Innenminister verboten hatte, vierhundert Mark bezahlt werden. Der Minister lehnte den Vorschlag ab.

Ohne Sparen geht es nicht

Wer hat es noch nicht gehört — das in den letzten Jahren so oft gebrauchte Wort: „Sparen? Ohne uns — wir sparen nicht mehr!"

Prüfen wir einmal, ob sich dieser Vorsatz überhaupt verwirklichen läßt. Jeder in unserer Zeit lebende Mensch braucht außer der täglichen Nahrung und einer Wohnstätte auch Licht, Wasser, Gas und Heizmaterial. Er benötigt Mittel für Kleidung, Schuhwerk und Haushaltungsgegenstände, zur Gesunderhaltung und Krankheitsbekämpfung. Alle diese Lebensbedürfnisse verursachen einmalige größere Ausgaben. Nur wenige Menschen können sich solche Ausgaben aus den Arbeitserträgnissen eines kleinen Zeitraumes, etwas aus dem Wochenlohn oder Monatsgehalt, leisten. Die Mehrzahl der erwerbstätigen Deutschen ist gezwungen, für derartige Anschaffungen Rücklagen aus den laufenden Einnahmen zu bilden. In noch weit größerem Maße trifft dies zu, wenn es sich um die Anschaffung einer Wohnung handelt. Eine solche Bildung von Rücklagen durch jeden Einzelnen, die Herausnahme von Geld aus dem täglichen Kreislauf und dessen Ansammlung für spätere Ausgaben ist aber bereits das vielfach verpönte Sparen. Zum volkswirtschaftlich nutzbringenden Sparen wird es jedoch erst dadurch, daß die Ersparnisse bis zu ihrer Verwendung einem Sparinstitut zugeführt werden.

Auf diese Weise wird auch bereits heute wieder von vielen Millionen Menschen gespart, bevorzugt für Sparziele, deren Erfüllung in naher Zukunft liegt. Auch die länger hinausgeschobenen Sparziele, die Berufsausbildung und Ausstattung der Kinder, der Erwerb eines Hauses, beginnen wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken.

Trotz aller Hemmnisse und gegenteiligen Redewendungen wird das Wort „nicht mehr sparen" auf die Dauer ein leeres Schlagwort bleiben, einfach deshalb, weil es an der Wirklichkeit des Lebens vorbeiführt.

Wetterbericht

Ein Hochdruckrücken, der sich von Osteuropa bis nach England erstreckt, wird zwar langsam abgebaut, bleibt aber für vorerst noch wetterbestimmend. Vorhersage für Freitag: Milderung mit Tagestemperaturen etwas über zehn Grad. Nachttemperaturen wenig über null Grad. Nur örtlich noch leichter Bodenfrost. Wolkig bis heiter und trocken. Weitere Aussichten: Zeitweilig Bewölkungszunahme, noch trocken und mild.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Hönqen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag



Keine feuchten Füße mehr!

„Ein halbes Jahr lang hatte ich lästiges Wundsein zwischen den Zehen und dazu dauernd nasse Füße. Durch 14tägigen Gebrauch von Klosterfrau Aktiv-Puder konnte ich beides beseitigen. Meine Bekannten haben Fußschweiß den gleichen Erfolg gehabt. Dar[um] empfehle ich jedem Leidensgenossen Klosterfrau Aktiv-Puder!" So schreibt Günther Schulz, Gelsenkirchen, Schumannstr. 22. Klosterfrau Aktiv-Puder saugt den Schweiß auf und macht ihn unschädlich. Er ist der große Fortschritt zur Fuß- und Körperpflege.

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist!

Das bekannte
Spezialgeschäft
für die Dame
Größte Auswahl in allen Preislagen und Größen
Thordsen
W-ELBERFELD · HERZOGSTR 19

Medicus Schuh
Hineinschlüpfen und sich wohlfühlen
Schuh Eickhoff
Halver i. W.
gegenüber der Post



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 28. 10. 1951, 23 Sonntag nach Trinitatis, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus; 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, Reformationsfest, 10 Uhr Schulgottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. Donnerstag, 1. November, Bezirksfrauentagung in Dahlerbrück. Abfahrt 6,52 Uhr Bundesbahnhof.

Carthausen: Sonntag, 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel.

Glörfeld: Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge: Sonntag, 28. 10., 9,30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Ebing; 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, 16 Uhr Jungmädchenkreis Oberbrügge; 19,30 Uhr CVJM.; 20 Uhr Bibelstunde in Schmidtsiepen bei Huckenbeck. Mittwoch, 9,30 Uhr Reformations-Schulgottesdienst, Schule Oberbrügge. Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 28. 10. 51, 9,15 Uhr Gebetsstunde; 16,30 Uhr Missions-Bibelstunde, Missionar Kempgen. Dienstag, 20,15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde. Mittwoch, 20,15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15,30 Uhr Frauen-Missionskreis; 20,15 Uhr Gemischter Chor. Samstag, 15,30 Uhr CVJM-Jungschar; 20 Uhr CVJM-Jungenschaft; 20,15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Prediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 28. 10. 1951, 9,30 Uhr Erbauungsstunde; 11 Uhr Sonntagsschule. Die Abendstunde entfällt. Dienstag ,20,15 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch, 15,30 Uhr Frauenstunde; 20,30 Uhr Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 9,30 Uhr Bibelstunde. Freitag, 16 Uhr Unterricht; 20,15 Uhr Männerchor. Samstag, 15,30 Uhr Jungscharen; 20,15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag 28. 10., 24. Sonntag nach Pfingsten, Christkönigsfest, Patrozinium, 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Gemeinde; 8,45 Uhr Kindermesse mit Opfermahl der Kinder; 10,15 Uhr feierliches Hochamt mit Te Deum und sakr. Segen. Nach dem Hochamt Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten; 11,30 Uhr stille Betstunde; 12—13 Uhr stille Betstunde; 13—14 Uhr Sühnestunde für die Gefangenen, Vermißten, Vertriebenen und alle Opfer des Krieges; 14—15 Uhr stille Betstunde; 15—16 Uhr Kinder-Betstunde; 16—17 Uhr stille Betstunde; 17 Uhr Christ-Königs-Feier der Gemeinde mit Festpredigt. Montag, 29. 10., 7,15 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter; 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Dienstag, 30. 10., 7,15 Uhr Schulmesse; 18 Uhr Rosenkranz-Andacht mit sakr. Segen. Mittwoch, 31. 10., Vigil von Allerheiligen, 6,30 Uhr hl. Messe; 7,15 Uhr hl. Messe; 18 Uhr feierlicher Schluß der Rosenkranz-Andacht. Donnerstag, 1. 11., Fest Allerheiligen — Gebotener Feiertag, 7 Uhr Frühmesse; 8,45 Uhr Kindermesse; 10,15 Uhr feierliches Hochamt; 16,30 Uhr Allerseelen-Andacht und Gang zum Friedhof mit Segnung der Gräber. Freitag, 2. 11., Allerseelen, 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Schulmesse für die Verstorbenen der Gemeinde; 20 Uhr Requiem für die Gefallenen des Krieges und die Opfer des Krieges und der Vertreibung. Samstag, 3. 11., 6,30 Uhr hl. Messe; 7,15 Uhr hl. Messe.

Ehringhausen: Samstag, 27. 10., ab 16 Uhr Beichtgelegenheit für die Schulkinder, anschließend Beichtgelegeenheit für Erwachsene. Sonntag, 28. Oktober, 24. Sonntag nach Pfingsten, Christ-Königs-Fest, 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr nicht 10 Uhr Hochamt. Dienstag, 30. 10., 7,30 Uhr Schulmesse. Donnerstag, 1. 11., Fest Allerheiligen, Gebotener Feiertag, 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt. Freitag, 2. 11., Allerseelen, 7,30 Uhr Schulmesse; 8 Uhr hl. Messe; 8,30 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 28. 10. 1951, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Nelle; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 17 Uhr Biblischer Vortrag im Konfirmandensaal, Missionsprediger Bohl.

Dahlerbrück: 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Nelle; 10,05 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch, 31. Oktober: (Reformationsfest). **Schalksmühle** 20 Uhr Reformationsfestgottesdienst in der Kirche, Jugendpfarrer Deitenbeck, Lüdenscheid. Es wirken mit Posaunenchor und Gemischter Chor.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 28. 10., 9,30 Uhr Erbauungsstunde; 10,45 Uhr Sonntagsschule;; 20 Uhr Bibelstunde. Montag, 29. 10., 20,30 Uhr Männerchor. Dienstag, 30. 10., 16,30 Uhr Frauenstunde; 20,15 Uhr Jugendstunde. Mittwoch, 31. 10., 20,30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag, 1. 11., 20,30 Uhr Gebetsstunde. Freitag, 2. 11., 17,30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen: Sonntag, 28. 10., 9,30 Uhr Bibelstunde, Missionar Pfannemüller; 10 Uhr Jungschar, anschl. Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 28. 10., 8,45 Uhr hl. Messe; 10 Uhr Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 28. 10., 10 Uhr Gottesdienst; 11,15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 31. Oktober (Reformationstag), 10 Uhr Schulgottesdienst; 20,15 Gemeindegottesdienst zum Reformationstag. Die Bibelstunde fällt in dieser Woche aus. Jugend- und Vereinstunden: Für die männliche Jugend: Jungschar Samstag, 15 Uhr; Jungenkreis Samstag, 20,15 Uhr. — Für die weibl. Jugend: Jungschar Mittwoch, 16 Uhr; Mädchenkreis Donnerstag, 20,30 Uhr.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg: Sonntag, 28. 10. 51, 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.

Evang. Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 28. 10., 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst; 16 Uhr Lichtbildervortrag „Glaube und Heimat" in der geheizten Kirche. Montag, CVJM. Dienstagabend Jungmädchenkreis. Mittwoch (Reformationstag): 10 Uhr Schul- und Gemeindegottesdienst in der Kirche; 20 Uhr Reformationsgottesdienst im Lutherhaus.

Bollwerk: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Kindergottesdienst.

Kierspe-Bhf.: Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Kindergottesdienst. Montag, 20 Uhr Lichtbildervortrag „Glaube und Heimat" in der Pestalozzischule. Mittwoch (Reformationstag)), 17 Uhr Schulgottesdienst im Saal der Freien ev. Gemeinde; 20 Uhr Gottesdienst im Betsaal der Pestalozzischule.

Wir rufen alt und jung zu unserer am
Sonnabend, dem 27. Oktbr. 1951,
abends 20 Uhr im großen Saale der „Karlshöhe" stattfindenden

JUBELFEIER

anläßlich des 60-jährigen Bestehens der Abteilung

Großes Konzert - anschl. Tanz

Sauerländischer Gebirgs-Verein
Abteilung Halver.

Sonntag, den 28. 10. 51 um 11.15 Uhr: WEIHESTUNDE mit Einpflanzung einer Linde in den Anlagen vor dem Amtshaus in Halver unter trdl. Mitwirkung des M.-G.-V. Halver. — Unkostenbeitrag für Konzert und Tanz am Sonnabend DM 1.—

Lichtspiele Karlshöhe

Nur Sonntag 17 u. 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Nelson Eddy
Susanne Foster
Claude Rains
in dem großen Farbfilm
„Phantom der Oper"
Ein sensationeller Krminalfilm und ein großartiger Musikfilm zugleich.
Die mysteriöse Geschichte eines dem Wahnsinn verfallenen Musikers, der Schrecken u. Angst in der Pariser Oper verbreitet.
Wochenschau u. Beiprogramm

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:
Der König vom Mont Blanc
mit: **Brigitte Horney und Sepp Rist**
Ein spannender Film aus den weißen Bergen
Jugendfrei
Dazu Fox tönende Wochenschau
Anfangszeiten:
Freitag 20 Uhr
Samstag 20 und 22.15 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Sonntag, 14.30 Uhr
Jugendvorstellung
Dick und Doof hinter Schloß und Riegel

Deine Anzeige in die Heimatzeitung!

Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 28. Okt. 1951

Halver:
Dr. med. Hofbauer · Tel. 375

Schalksmühle:
Dr. Müller · Tel. 531

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus
Rönsal · Tel. Rönsahl 143

Seifix
bohnert wunderbar

Nimm DARMOL *Du fühlst Dich wohl!*

Unsere Leistungen für den offenen Sonntag!

Damenmäntel schnittige Formen
Preiswerte Qualitäten **149.– 89.– 59.–**

Damen-Hänger großzügig geschnitten, in einfarb. u. engl. Art
Gute Qualitäten **198.– 139.– 98.–**

Damenmäntel teils mit echtem Pelz garniert
Beste Qualitäten **295.– 245.– 129.50**

Große Auswahl in
Kinderkleidern und -mänteln, Trachtenlodenmänteln und Skihosen

Herrenmäntel in mod. Ausführungen
Preiswerte Qualitäten **98.– 89.– 68.–**

Herrenmäntel
Gute Qualitäten **195.– 165.– 139.–**

Herrenmäntel
Beste Qualitäten **245.– 225.– 195.–**

Große Auswahl in
Lodenmänteln, Texasjacken, Lumberjacks

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID.
Zahlungserleichterungen durch unser Kreditsystem